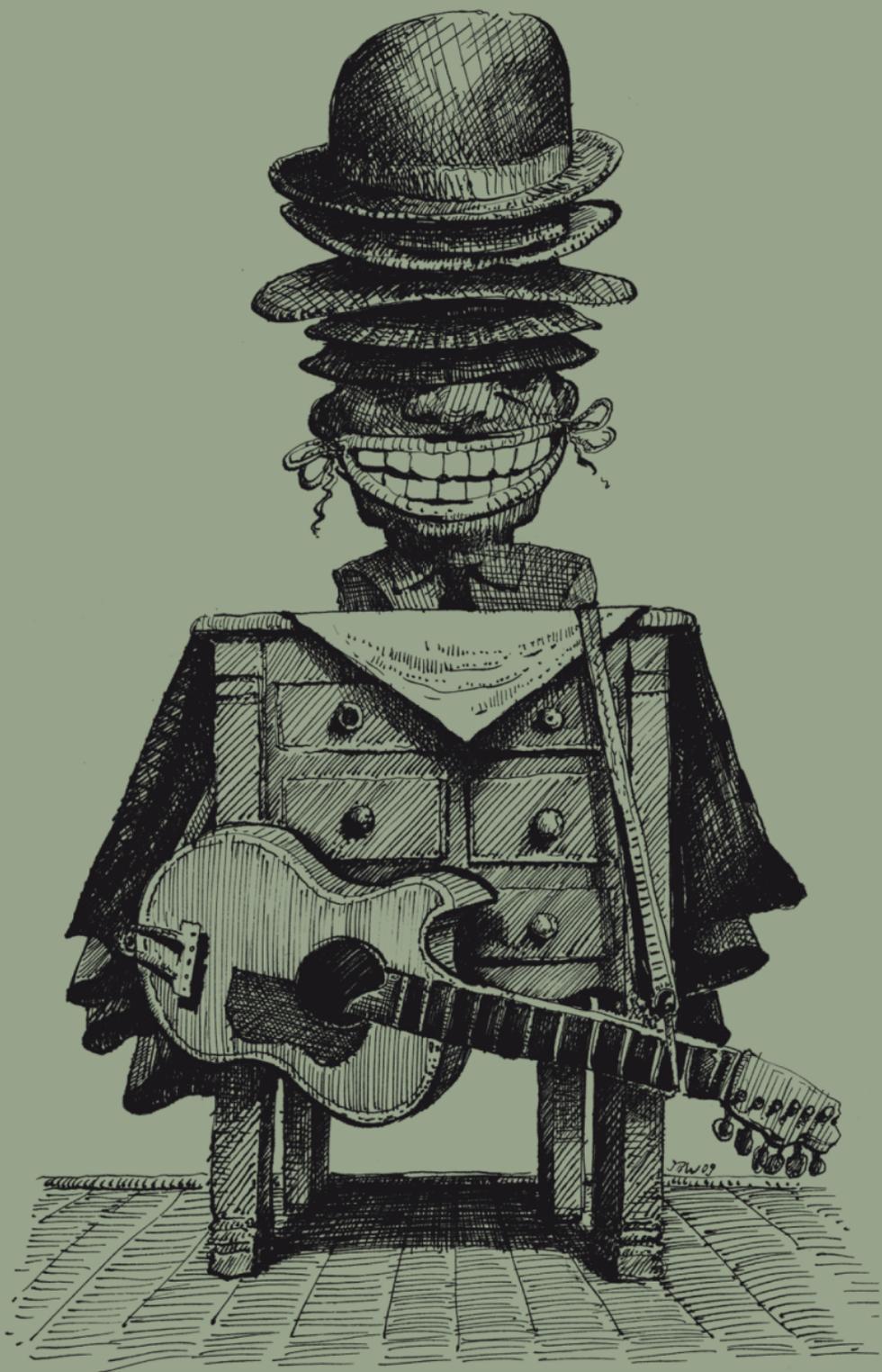


KULTURKOMMODE OSTERBURKEN

PROGRAMM 2025



Samstag

8

März

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 03.02.) € 20 / € 18

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Martin Zingsheim

normal ist das nicht

Immer gut, wenn man sich selbst auf der richtigen Seite wähnt. Politisch, ökologisch und mental. Im Stau stehen, um zur Arbeit zu gehen und durch den Wald laufen, damit man wieder sitzen kann. Bekloppt sind immer nur die Anderen, auch wenn der Cappuccino teurer als das Schnitzel ist. Mit viel suggestivem Aufwand verkaufen wir uns den tagtäglichen Wahnsinn da draußen als sogenannte Normalität. Und wundern uns dann, dass man zwischen Desinfektionsmittel und Physiotherapie kaum noch was mitkriegt. Klimawandel, Kinderarmut, Selbstausbeutung? Keine Sorge, alles ganz normal!

Martin Zingsheim, studierter Musikwissenschaftler und Träger zahlreicher renommierter Kleinkunstpreise, kann nicht nur Kabarett vom Feinsten – auch musikalisch ist auf der Bühne einiges geboten. Und so seziert er in seinem Programm „normal ist das nicht“ nicht nur unhinterfragten Irrsinn und die für sicher geglaubten Scheinwahrheiten, sondern kann auch mit seinen Songs auf hohem Niveau unterhalten. Kommentare zu allen möglichen Themen ergeben ein faszinierendes Panoptikum mit vielen Zerrspiegeln, in die man mal mehr, mal weniger gern hineinblicken möchte – schließlich könnte einem ja auch selbst aufgehen, dass etwas nicht ganz so normal ist, wie man es selbst bisher geglaubt hat. Die Presse schreibt über seine Auftritte: „So viel intelligenten Blödsinn auf einmal hat man lange nicht serviert bekommen. Martin Zingsheim hat das gute alte Kabarett mit moderner Comedy in Einklang gebracht...“



Samstag

12
April

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 10.03.) € 20 / € 18

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Nils Heinrich

Junger Gebrauchter

Vorhang auf und Pillenwecker aus fürs neue Programm von Nils Heinrich. Der Kabarettist, der vor 50 Jahren in einer anderen Welt zur Welt kam, sagt „Na, du altes Gerippe?!“ zu seiner zweiten Lebenshälfte. Innen drin ist er immer noch 25. Draußen kriegt er jetzt Falten am Hals. Leute, die ihn regieren, sind teilweise jünger als er. Als Kind trug er Strumpfhosen, jetzt trägt er Schrumpfhosen. Männer reden in diesem Lebensabschnitt immer weniger, Frauen immer mehr.

Er ist jetzt sein eigenes Forschungsobjekt. Wird er werden wie seine Eltern? Wird er konservativ? Wird er noch vergesslicher, als er jetzt schon ist? Geht das überhaupt? Ist es nicht sinnvoller, für sich selbst alternative Wahrheiten zu finden, damit man was Eigenes hat und sich von der spießigen Jugend abgrenzt? Interessiert beobachtet er, wie die anderen auch älter werden. Wie sich bei Menschen seiner Altersgruppe die Tattoos in die Länge ziehen, weil dem Bindegewebe langsam die Piercings zu schwer sind. Lohnt es sich jetzt noch, Influencer zu werden? Und für was eigentlich? Und wer soll das überhaupt gucken? Gleichaltrige, die ihr Smartphone immer näher an die Augen halten? Warum? Weil im Alter die Arme kürzer werden? Oder damit sie auf dem Display überhaupt noch irgendwas erkennen? Fragen über Fragen und eine einzige Erkenntnis: Du kannst nicht über den Tellerrand gucken, wenn du die Suppe bist. „Je absurder ein Thema, umso besser“, sagt Nils Heinrich, der vielfach preisgekrönte Kabarettist, über sich und seine Ideen im Programm.



Samstag

17
Mai

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr
Eintritt: Vorverkauf (ab 14.04.) € 22 / € 20
ggf. Restkarten an der Abendkasse

Heidelberger HardChor

Männerschicksale 12: Nicht mein Zirkus!

Sie haben schon einiges hinter sich und machen das meiste unter sich aus: die Männer vom „Heidelberger HardChor“. Seit über drei Jahrzehnten mischen sie mit ihrer einmaligen Kombination aus Gesang, Gesang und Gesang die deutsche Kleinkunst- und Comedyszene auf. Die Welt der Manege ist für den Heidelberger HardChor kein Thema, im Gegenteil: Unter dem Titel „Nicht mein Zirkus!“ schwingt sich der maskuline Klangkörper unter seinem Dirigenten und musikalischen Multitalent Bernhard Bentgens einmal mehr auf das Hochseil der Männerschicksale. Dort balancieren die Sänger zwischen intellektuellen Pirouetten und emotionalen Tiefschlägen und jonglieren mit ihren eigenen existenziellen Themen: Fernweh und Beziehungsfrust, Gefühlsmanagement und Föhnfrisur, Kampf ums Milchaufschäumgerät im Büro und nicht zuletzt mit der Frage, wie man eigentlich Stracciatella mit vollem Munde ausspricht. Dabei beschwört der HardChor die Magie der Musik mit Liedgut von Queen, David Bowie, Danger Dan, Rio Reiser, Herbert Grönemeyer, Bernhard Bentgens und Bill Withers.

„Männerschicksale 12: Nicht mein Zirkus!“ ist das elfte HardChor-Programm, in dem einmal mehr klangschöne Kehlkopfabrobatik mit skurril-witzigen Texten aus der hauseigenen Wortwerkstatt verschmilzt – wie ein Stracciatella-Eis. Wer den begnadeten Klangkörper bereits bei einem seiner beiden Auftritte in Osterburken erleben konnte, weiß, was man erwarten darf: einen Abend bester Unterhaltung - für Ohren und Zwerchfell.



Samstag

20

September

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 19.05.) € 10 / € 8

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Was ist schon normal?

Filmkomödie aus Frankreich

Um der Polizei zu entkommen, sind Paulo (Artus) und sein Vater (Clovis Cornillac) gezwungen, in einem Feriencamp für junge Erwachsene mit Behinderungen Unterschlupf zu suchen. Hier geben sie sich als ein Bewohner und dessen Sonderpädagoge aus. Damit ist das Verwechslungsszenario gesetzt. Das unfreiwillige Zusammentreffen der beiden uneingeschränkten Männer mit der Gruppe im Urlaub auf dem Land führt nicht nur zu Schwierigkeiten, sondern auch zu einer tiefgreifenden menschlichen Erfahrung, die sie für den Rest ihres Lebens verändern wird. Denn so sehr Paulo sich auch bemüht, den „Behinderten“ zu spielen, wird er natürlich sofort von der Gruppe durchschaut. Keiner verrät Paulos Geheimnis, der sich außerdem noch hoffnungslos in die Betreuerin verliebt. Und selbst La Fraise, der hartgesottene Gauner-Vater, überwindet seine anfängliche Arroganz.

„Was ist schon normal?“ ist das Regie-Debüt des in Frankreich sehr bekannten Komikers und Schauspielers Artus, der das Drehbuch nach eigenen Ideen mitverfasste und eine der Hauptrollen spielt. Neben Schauspielprofis wählte er in der Besetzung Laien mit Behinderung. Beispielhaft ist es, wie die Figuren im Film weder auf ihre Behinderung reduziert noch sie zur Zielscheibe werden. Ganz im Gegenteil lacht das Publikum mit ihnen zusammen über die Unzulänglichkeiten der vermeintlich „Normalen“. Der Film hat in seiner Heimat bereits zehn Millionen Besucher ins Kino gelockt. Das ist großartig für das Verständnis, die Inklusion und die Auseinandersetzung mit dem Thema.



Samstag

25
Oktober

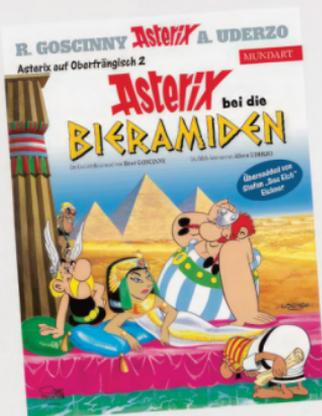
Baulandhalle, Beginn 20 Uhr
Eintritt: Vorverkauf (ab 22.09.) € 20 / € 18
ggf. Restkarten an der Abendkasse

Stefan Eichner

Das Eich liest - Asterix bei die Bieramiden

Wir schreiben das Jahr 2023. Ein Jahr ist vergangen, seitdem Stefan „Das Eich“ Eichner mit „Dunnerkeil – Asterix auf Oberfränkisch“ einen Mundart-Bestseller fabriziert hat. Drei Auflagen binnen weniger Monate ausverkauft – Dunnerkeil! Das hätte sich der „Entspannte Franke“ nicht in seinen kühnsten Träumen ausgemalt. Die Fans vergaben Bestnoten, Fernsehen, Presse und Rundfunk berichteten ebenso euphorisch und der Verlag meldete sich ziemlich zügig mit der Bitte, doch im nächsten Jahr gleich den zweiten Band zu übersetzen. Ja, aber gerne doch! Mit „Asterix und Kleopatra“ hat sich Stefan Eichner nun einen der beliebtesten gallischen Bände ausgesucht, ihn wieder mit viel Herzblut bearbeitet und ihm den Titel „Asterix bei die Bieramiden“ verpasst. Der Name ist Programm! Wir begleiten unsere gallisch-fränkischen Helden ins entfernte Ägypten, in dem auch der Gerstensaft eine lange Tradition hat. Dementsprechend wird auch der „Zaubersud“ von Miraculix ebenso eine wichtige Rolle spielen, wie die „glaana Fushubn“ Idefix! Freut Euch wieder auf reichlich Humor, jede Menge herrlich bekloppter Dialoge und einfach „scheens frängischs Gewaaf, made by Das Eich“!

Neben vielen Passagen aus dem Comic-Band, die Eichner in seiner gewohnt lockeren Art präsentieren wird, erzählt „Das Eich“ allerhand interessante, skurrile und vor allem lustige Anekdoten rund um die Entstehung des oberfränkischen Asterix-Abenteuers. Eich-Fans wissen: Da bleibt kein Auge trocken! Wer Asterix, Das Eich und „Dunnerkeil“ mag, sollte sich diese „etwas“ andere Lesung auf keinen Fall entgehen lassen.



© Flo Kunz

Samstag

29

November

Baulandhalle, Beginn 20 Uhr

Eintritt: Vorverkauf (ab 27.10.) € 20 / € 18

ggf. Restkarten an der Abendkasse

Bernd Lafrenz

Romeo und Julia

Wer kennt sie nicht, die schönste und zugleich traurigste aller Liebesgeschichten? Und wer Bernd Lafrenz kennt, weiß auch, dass sowohl Taschentücher als auch Reclam-Heftchen getrost zuhause bleiben können. In seiner liebevollen Parodie verleiht Bernd Lafrenz „Romeo und Julia“ als einer seiner frei-komischen Shakespeare-Inszenierungen diesen ganz speziellen, luftig-leichten Reiz, mit dem er das Osterburkener Publikum schon in seinem „Othello“ begeistert hat.

Und auch diesmal spielt der mit mehreren Preisen ausgezeichnete Theatermann Lafrenz die komplette Tragödie als schauspielerisch höchst virtuoses Ein-Mann-Stück, indem er mit spielerischer Leichtigkeit oft innerhalb von Sekunden von einer Figur in eine andere wechselt. Aber Lafrenz wäre nicht Lafrenz, wenn er die Geschichte einfach nur brav nacherzählen würde! Und so lernt der Zuschauer erst einmal Balthasar, einen Nachfahren des gleichnamigen Dieners Romeos kennen. Seit vielen Generationen erfüllen die Balthasars ein Vermächtnis: die Geschichte der beiden Liebenden in aller Lande zu verbreiten. Aber alles kommt ganz anders als vorgesehen, denn auf magische Weise wird das Shakespeare'sche Werk mit seinen Personen plötzlich quicklebendig. Zusammen mit Balthasar findet sich das Publikum unversehens mittendrin in der „Sache von damals“, erlebt die ganze Geschichte vom „Herrn Romeo“ und dem „Fräulein Julia“ erstens live und zweitens vor Ort. Und wenn der zwischen Faszination und Lachen hin- und hergerissene Zuschauer am Schluss Zeuge zweier dramatischer Theater-Tode wird, ist sogar das anrührend und komisch zugleich.



Veranstaltungsort:



Baulandhalle
Adolf-Zimmermann-Platz 1
74706 Osterburken

Auf einen Blick:



- Eintrittskarten
- Aktuelle Infos
- Social Media

Vereinsanschrift: Kulturkommode Osterburken e.V.
Schubertstraße 20, 74706 Osterburken
Telefon: 06291 415369
E-Mail: info@kulturkommode.de
Internet: www.kulturkommode.de

Vorverkauf: Ausschließlich über unsere Homepage:
⇒ www.kulturkommode.de
⇒ Menüpunkt „Eintrittskarten“
Restkarten ggf. an der Abendkasse



Gut für unsere Region.

Weil's um mehr als Geld geht

 Sparkasse
Neckartal-Odenwald